



Benelli's in Bad Orb

11.-13.7.2008

Liebe Freunde, nun ist es schon das 4.mal, das wir hier in Bad-Orb treffen. Und bei keinem Treffen war es im Vorfeld derart klar, das wir die Hose so nass bekommen würden, wie in diesem Jahr. Donnerstags glühten die Telefone. Alle waren am packen. Die Internetseite www.wetter.de war die meist besuchte. Aber das sich dadurch sich besseres Wetter einstellen sollte, das war leider nicht der Fall. Die Kennwerte zur Niederschlagsneigung für die drei kommenden Tage lauteten 100,12,89 %. Das ließ keine Fragen offen.

So Leute ... und nun der Hammer ... All jene die fleißig nun Donnerstagsabends ihre Mopeds klar machten, freuten sich auch noch auf dieses Wochenende ☺ Das war der Hammer.

Manfred aus Meine bei Wolfsburg erzählte mir am Donnerstagsabends am Telefon, das er beim packen in die Garage flüchten musste, weil's waagrecht regnete, ich selber musste trotz Vordach unter dem ich wuselte, auch das eine und andere mal unterbrechen, weil's nasse Füße gab. Ab Freitag dann ebenso die heiße Frage, wann kommt der eine oder andere von zuhause los. Walter Fuhrmann aus Schiffweiler, Graziano aus Bad Schussenried, Franz aus Meersburg am Bodensee, Mark und Gerd aus dem Saarland, Rolf aus Ramberg, Manfred aus Meine, Günther aus Bockenem, Ralf kam mit Sohn Christopher und Freund auf 50er Citybike, Syliva auf 354er mit Lebensgefährtem Matthias auf Laverda 1200 . Walter Schäfer kam im Bus, Markus, Alfred und Olli+Anne kamen am Samstag als Tagesgäste, einmal „juten Tach“ sagen.

Aber bleiben wir noch bei der Anreise. Zwei Sachen waren bemerkenswert und sind vorweg festzuhalten. Zum ersten gab es selten so viele technische Ausfälle zum anderen gab es genauso viele(-1) Reparaturen.



Mit unserem diesjährigen Treffen wollten wir dem Ausrichter auch einen besonderen Dank widmen. Diesen mussten wir erst einmal befestigen. Dazu betätigte sich Graziano als Kokosnusspflücker und kletterte in eine Birke. Damit es nicht so einfach war, weil das kann ja jeder, suchten wir jene Birke, die am Stamm dicht mit Brombeeren bewachsen war. Das Banner, siehe ganz unten im Bericht.

Franz und alle anderen hatten natürlich vom sicheren Boden aus die besten Ratschläge parat ☺



Franz (vorne) und Graziano

Franz kommt von Meersburg und fuhr am Freitag zunächst Bad Schussenried an. Treffen mit Graziano und gemeinsame Anfahrt nach Bad Orb. Nur ... nachdem gemeinsam gestartet werden sollte, tat es die 500Quattro vom Franz nicht mehr. Nach eingehender Suche war es dann ein Kabel im Kabelbaum welches im Bereich des Lenkkopfes gebrochen war. Gesucht gefunden, repariert.



Günther begrüßt Walter

Walter fuhr auf seiner Guzzi von zuhause weg und verlor gleich kurz darauf das Schaltgestänge. Selbiges eingesammelt, zurück geeiert, repariert und los.

Günther hustete sich mit letzter mechanischer Kraft auf den Platz. In seiner 654 wollte die Zündung nicht mehr so richtig. Für Ihn waren es nach Erwerb der Maschine, die ersten (spannenden) Kilometer auf der Nelli.



Manfred fuhr aus Meine sehr spät weg, hatte 280km vor der Brust und viel Wasser. Weil die Kabel im Cockpit italienisch verlegt waren, wurde es dann spannend. Die Instrumente zeigten alles an, nur nicht das was richtig war. Glücklicherweise, fährt das Benellibetriebssystem ab 10L/m²/min Niederschlag im abgesicherten Modus hoch und man kann zumindest fahren.

Meine Anfahrt auf meiner 2TNT sollte bis ca. 100km vor Ort fehlerfrei laufen. Dann, ich bin gerade 5km an der letzten Tanke vorbei, die nächste 24km vor Augen ... kein Sprit. Konnte ich mir nicht erklären. Der Tank sollte normal 250km reichen, nur hier waren es dann 204. Glück im Unglück. Ein Transporter hielt, er hatte Sprit ich einen 2m Schlauch dabei. Problem gelöst.



Bleibe dann noch Rolf. Auf dem Platz machten wir uns schon Sorgen. Rolf sollte eigentlich längst da sein. Ursache: Nach einem Tankstopp wollte seine Nelli nicht mehr starten. So kam er dann bei Dunkelheit per ADAC-Abschleppwagen auf den Platz gerollt. Er gesund, Moped defekt ... egal abladen und ein gemeinsames Bierchen trinken. Morgen schauen wir mal.

Jetzt hieß es erst einmal „da sein“ sich freuen, ein Bierchen trinken und sich darüber freuen, das alle beisammen sind. Der Regen hatte auch aufgehört und glücklicherweise war der Platz trotz der Nässe absolut gut nutzbar. Essen war da, Sitzgelegenheiten, Musik, Lagerfeuer und viele Freunde unserer Italo-Bikes. So mancher, litt an Unterhopfung. (Hahaaa, Spruch vom Stefan Budde, den musste ich noch unterbringen ☺). Leider (wie man's nimmt) waren wir von der Benellifraktion der stärkste Anteil auf dem Platz. Auch am Samstag sollte sich dieses Bild nicht wesentlich ändern. Die miteingeladene Magni-Truppe mal leider nur mit einem Bike vertreten. Schade für den Veranstalter.

Am Samstag nach dem Frühstück gab es eine Zweiteilung. Die einen machten sich an verschiedenen technischen Problemchen.. Der andere Teil machte die Ausfahrt zu einem Motorradmuseum.



Walter (li.) und Rolf beim Ausbau der Benzinpumpe

So wurde Rolfs Spritproblem repariert. Walter wurde am Freitag ja noch informiert. Er brachte einen kompletten Tank mit. So konnte recht schnell ein gerissener Gummischlauch im Tanksystem als Ursache lokalisiert werden.



es ist zum Haareraufen

Auch Günther's Problem an der 654 wurde mit toller fachmännischer Hilfe aus der Laverdafraktion geortet. Eine Lötstelle im Anker der LIMA hatte sich gelöst.

Leider hatte Manfred nur einen Tag Zeit. Es warteten auf Ihn daheim noch einige Arbeiten. So verabschiedete er sich zum Mittag hin.



Kurz darauf machten sich Volker, Gerd, Walter Fuhrmann, Mark, Sylvia, Graziano, Matthias und Franz eine Ausfahrt. Wir fuhren zum „Hoherodskopf“ Mit 764 Metern ist dies der zweit höchste Berg im Naturpark Vogelsberg. Dieser ist kein Berg, sondern ein Gebirge welches zu den deutschen Mittelgebirgen gehört. Matthias führte uns und wir sahen wirklich schöne Sträßchen und schöne Winkel dieser Gegend in Deutschland. Das das zuerst angesteuerte Museum dann letztendlich geschlossen war tat der ganzen

Sache keinen Abbruch. Die alternative Fahrt auf den Hoherodsberg machte vieles wieder wett. Nach gut 4 Stunden und gefahrenen 110km fuhren wir wieder zurück auf den Platz und brachten ein kleines weiteres Problem mit. Graziano war der Kupplungszug gerissen.



Das Orakel hat's gesagt ...
alles wird gut ☺

Also, am Platz angekommen wurde erst mal für ein kühles Blondes gesorgt und das Orakel gefragt. Orakel, wird alles wieder in Ordnung kommen ? So wurde also das Werkzeug geworfen und an Hand der Lage der Ausgang dieses Nachmittags bestimmt.



An der 654er musste ein leistungsstarker Löt-kolben her

Da es viele Fachleute vor Ort gab, wir von Laverda-Stefan u.a. Ladegerät, LötKolben bekamen und sich meine 2TNT als 250Werkstattwagen entpuppte, wurden alle Probleme behoben. Schlussendlich kamen alle wieder am Sonntag zu Hause an. Fast richtig ... mich ereilte ein Kolbenfresser bei 140, max.Drehzahl, langliegend, berg runter und Rückenwind.... Mich hatt's bald aus dem Sattel geworfen als der Motor blockierte. Ich stand gerade am Seitenrand, hatte Werkzeug schon so gut wie raus, da hält ein T4. Aktiver Biker, viel unterwegs mit seiner Crossmaschine und somit auch eine Mopedladerampe am Auto. Wo ich wohne? Wollte er wissen. Naja in Oberhausen ... das trifft sich gut, sagte er. Er wolle nach Steinfurt, das läge auf der Stecke ... nur ein kleiner Haken nach Oberhausen. Ich konnte auch Glück heißen. So kam ich also auch, zwar anders als gedacht, aber gesund zu Hause an. Meine

Ursache: Reserveröhrchen im Benzinhahn war vertauscht. So lief auf ON alles raus.



Noch sind wir ja noch beim Samstagabend auf dem Platz. Wie in den vielen Jahren zuvor gab es eine Menge zu bereden, jede Menge leckerer Bierchen und das Fleisch auf dem Grill war vom besten. Als Tagesgäste schauten Markus, Olli und Anne und Alfred auf dem Platz vorbei. So plätscherte der Rest des Tages so dahin. Es wurden viele interessante Themen besprochen.

Leider gab es zu später Stunde nach offiziellem Abschalten der Musikboxen noch einige Unentwegte, die dann alternativ ein Autoradio in max. Lautstärke aufgedreht hatten. Das wiederum konnte Walter nicht schlafen lassen und so verlegte er seine Abreise auf eine ungewöhnliche Stunde. Am Morgen des Sonntag, hatte es früh morgens noch geregnet, es besserte sich aber dann. Nach dem Frühstück ist dann wie immer die Abreise angesagt. All jene, die nach Süden mussten, die konnten sich auf Regen einstellen. Die, die in den Norden mussten traf es besser.





Ingesamt kann ich für alle Benelli's sagen, das wir in diesem Jahr hier in Bad Orb das Treffen mit dem größten praktiziertem und gefühltem Zusammenhalt erfahren haben. Erinnern wir uns. Schon am Donnerstag waren fast alle am Äther auf Horchkurs und man sprach sich trotz 100% Regen Mut und Freude zu. Auf der Anreise konnten es so manche Problemchen und Sorgenfalten nicht verhindern trotzdem Freude und Spaß zu haben, hinzufahren und in Orb zu sein. Auch so mache Heimreise, welche im Piss stattfand oder bei mir noch einen

kapitalen Motorschaden nach sich zog, haben dieses Bild nicht trügen können. Schau ich also auf Manfred, der auf seiner TNT für eine Nacht aus Meine (!) kam, auf Walter, der ohne Motorrad aber mit Tank kam, auf Mark und Gerd, die als Freunde vom Walter Fuhrmann den Rest der Benellitruppe kennen lernen wollten oder Günther, der bestimmt an einem besseren Wochenende seine 654 eine Feuertaufe hätte geben können ... da muß ich sagen, wir sind unserem Motto gerecht geworden. „Auf een lecker Pilsken, Freunde treffen Freunde“. Besonders will ich Walter Fuhrmann, der es sich in diesem Jahr nicht hat nehmen lassen, dabei zu sein.

Ich möchte es jedem unserer IG ans Herz legen. Wir sind offen, für jeden der mitfahren will. Nehmt Euch also ein Herz und den roten Stift und markiert den 19.9.2008 „Tirolausfahrt“ oder den 29.-31.8.2008 „Güstertreffen“ im Norden. Das sind Euere Gelegenheiten all die verrückten und Benelliinteressierten auf großer Fahrt kennen zulernen ☺

Bliebe mir noch zum Treffen in Bad Orb ein schließender Satz zu sagen. Das wir das Benellitreffen in Orb in der IG so aussprechen durften, fand immer in Absprache mit Stefan Budde statt. Den Organisatoren möchte ich hier ein großes Dankeschön aussprechen.



2008, Ein Dankeschön an Laverda und Stefan Budde

Leider, ja man muß es aus zwei Sichten sehen, sind wir 2006 und auch dieses Jahr sehr stark vertreten gewesen. Auf der einen Seite freut es die Benelli-IG, das dieses Bad-Orb Treffen so gut angenommen wurde. Auf der anderen Seite bleibt zu bedenken, das es ein Laverdatreffen ist und der Charakter verfälscht würde, wenn diese Entwicklung so weiter ginge.

So denke ich, haben wir mit diesem Jahr einen Scheitelpunkt erreicht, den ich mit Respekt vor den Laverda-Aktiven und Freunden dieser Marke nicht überschreiten will. Es wird 2009 keinen IG-Termin in Orb geben, was nicht heißt, das sich der eine oder andere Benellifahrer einfinden wird oder aber wir in Bad Orb zahlenmäßig nicht überwiegen und wir somit uns als Gäste auf einem Laverdatreffen sehen werden.

Es grüßt Euch, Volker

PS: Unter „Mitglieder berichten“ findet Ihr zwei weitere Beiträge unter der Rubrik „Treffen“